

vorteilhaft beilegen konnten. Es muß daher unbeschadet der Argumente gegen die Form der Bulle vom 23. Mai und der Frage, ob sie verunächtet bzw. gefälscht ist oder nicht, an dem in der Bulle selbst stehenden Datum 1153 als Jahr der Ausstellung festgehalten werden^{143b)}.

1153 also wurde Oberndorf zum ersten Mal erwähnt. Daß der Konvent kaum viel früher gebildet wurde, läßt sich nicht nur vermuten an Hand der Zitierung der Weseler Nonnen in einer Bulle, die u. a. auf eine Lösung der Zehntfrage eines Hofes in der Nähe von Wesel zugeschnitten war, — die Zehntfrage dürfte hier akut geworden sein, als es darum ging, den neu geschaffenen Konvent mit leicht verderblichen tierischen Lebensmitteln, z. B. Eiern, zu versorgen, die nur schwer von entfernteren Besitzungen herangeschafft werden konnten —, eine Eintragung im Totenbuch von Oberndorf¹⁴⁴⁾ weist in die gleiche Zeit für die Entstehung des Prämonstratenserinnen-Stifts. In diesem Totenbuch, das im Jahre 1526 als Kompilation verschiedener älterer Vorlagen entstanden ist, heißt es zum 13. August: *Obiit pie memorie Philippus archiepiscopus, ecclesie nostre consecrator et Walo episcopus, capelle nostre consecrator*. Daß der bereits 1153 bezeugte Konvent erst unter dem Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg (1167—1191) eine Kirche bekam, ist allerdings kaum anzunehmen. Mit der von Erzbischof Philipp geweihten Kirche könnte die alte Weseler Willibrordi-Kirche gemeint sein, deren Neubau 1181 von Philipp eingeweiht wurde¹⁴⁵⁾ und deren Patronat vor 1268 von Dietrich Luef von Kleve dem Stift Oberndorf geschenkt wurde¹⁴⁶⁾, so daß sie 1526 als *ecclesia nostra* bezeichnet werden konnte, oder aber es handelt sich um eine zweite, bessere Ausführung des ersten Gotteshauses des Stifts Oberndorf. Der zweite Teil der Eintragung gibt nicht den *dies obitus* Walos an. Der Todestag des Prämonstratenser-Bischofs Walo von Havelberg ist der 7. August. Die Abschreiberin der alten Nekrologien hat hier eine Randnotiz in unzulässiger Weise mit der Haupteintragung verknüpft. Unberührt davon bleibt die Aussage, daß Walo, der 1155 seinem berühmten Vorgänger Anselm von Havelberg auf dem Bischofsstuhl gefolgt war, die Kapelle und damit wohl das erste eigene Gotteshaus für Oberndorf geweiht hat.

^{143b)} Eine Fälschung hatten die Cappenberger bei ihren guten Beziehungen übrigens gar nicht nötig; vgl. unten S. 454 ff.; für die Echtheit schon H. G r u n d m a n n, Barbarossakopf S. 92 f.

¹⁴⁴⁾ HStA. Düsseldorf, Oberndorf, Rep. u. Hss. 5.

¹⁴⁵⁾ A. L a n g h a n s, Wesel S. 10.

¹⁴⁶⁾ L a c o m b l e t, Urkundenbuch f. d. Geschichte des Niederrheins 4, 668 mit Anm.; Übertragung durch Graf Dietrich von Kleve 1277 (ebd. 4, 673).